

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Nettoinvestitionen in SAV} \times 100}{\text{AB SAV zu hist. AK/HK}}$$

Nettoinvestitionen = Zugänge zu AK/HK – Buchwertabgang des Jahres
(ggf. Erlöse aus Anlagenabgang → Aufgabenstellung!)

Zugänge:	164,5
Abgänge:	0,0
Nettoinv.:	164,5

$$\frac{164,5 \times 100}{3.669,0} = 4,48\%$$

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen auf SAV} \times 100}{\text{EB SAV zu hist. AK/HK}}$$

$$\frac{78,0 \times 100}{3.833,5} = 2,03\%$$

Die Investitionsquote ist zwar höher als die Abschreibungsquote, d. h., es wurde im zurückliegenden Jahr wertmäßig mehr investiert als abgeschrieben. Das liegt jedoch weniger an hohen Investitionen, sondern vielmehr an den niedrigen Abschreibungen.

Die sehr niedrige Abschreibungsquote deutet auf erheblich veraltetes Anlagevermögen hin → große Teile des SAV sind offenbar schon vollständig abgeschrieben.

Mit der gleichzeitig niedrigen Investitionsquote gelingt es kaum, diesen Zustand nachhaltig zu verbessern.

$$\text{Anlagenabnutzungsgrad} = \frac{\text{kumulierte Abschreibungen auf SAV} \times 100}{\text{historische AK/HK des SAV zum Jahresende}}$$

$$\frac{(3.388,9 - 29,5) \times 100}{3.833,5} = 87,63\%$$

Alle im Unternehmen vorhandenen Sachanlagegüter sind Stand Jahresende bereits zu 87,63% abgeschrieben.

Gesamtbild des Sachanlagevermögens:

- überaltertes Sachanlagevermögen
- erheblicher Re-Investitionsbedarf in der unmittelbaren Zukunft
- damit hoher Kapitalbedarf (wie kann dieser gedeckt werden?)
- hohe Stör- und Reparaturanfälligkeit
- tendenziell niedrigere Produktivität als die Wettbewerber
- geminderte Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität

Kennzahlen zur Finanzlage

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{EK} \times 100}{\text{GK}} = \frac{1.673,8 \times 100}{6.109,2} = 27,40\%$$

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{FK}}{\text{EK}} = \frac{4.435,4}{1.673,8} = 2,65$$

Kapitalstrukturregeln:

1 : 1 – Regel → EK-Quote: 50%	sehr gut
2 : 1 – Regel → EK-Quote: 33%	gut
3 : 1 – Regel → EK-Quote: 25%	akzeptabel

Aussage: Die EK-Quote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit) sollte aus Sicht der Kapitalstruktur möglichst hoch sein, was allerdings zu Lasten der Rentabilität des Eigenkapitals gehen kann (Leverage-Effekt!).
 27,4 % sind ein guter Wert unter Beachtung der korrespondierenden Kennzahlen (Anlagendeckung, Rendite des EK und des GK)
 2 : 1 – Regel nicht erreicht, 3 : 1 – Regel aber übertroffen → vernünftig!

Kapitalanspannungskoeffizient (Fremdkapitalquote)	$\frac{\text{FK} \times 100}{\text{GK}} = \frac{4.435,4}{6.109,2}$	72,60%
------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	---------------

Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Netto-cash-flow}}$ $\frac{(3677,4+750+8) - 69,1}{(353,8 - 1,5 + 78,4 - 50)}$ $\frac{4.366,3}{380,7}$	11,47 Jahre
---------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------

Zum Netto-cash-flow: Ausgangspunkt ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) abzgl. der sonstigen Steuern. Die negativen EE-Steuern sind lediglich ein bilanzieller Korrekturposten zur Steuerbilanz im Zusammenhang mit der Bildung eines aktiven latenten Steuerpostens im Zuge eines steuerlichen Verlustvortrags → keinesfalls jedoch erwirtschaftete Liquidität!

Aussage: Zielgröße sind 3 – 5 Jahre; Schuldentilgungskraft des Unetrnehmens ist unzureichend ausgeprägt!

Anlagendeckungsgrad 1 =	$\frac{\text{EK} \times 100}{\text{AV}} = \frac{1.673,8 \times 100}{475,0}$	352,38%
-------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------

Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{(\text{EK} + \text{lfr. FK} + \text{mfr. FK}) \times 100}{\text{AV}}$ $\frac{(1.673,8 + 8 + 750)}{475}$	511,96%
-------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

Die goldene Bilanzregel im engeren und weiteren Sinne ist erfüllt bzw. übererfüllt. Das bedeutet, das langfristige Vermögen ist langfristig finanziert. Insofern ist der Grundsatz der Fristenkongruenz eingehalten. Das liegt jedoch weniger an der guten Kapitalausstattung als vielmehr am extrem geringen Anlagevermögenswert.
 Es befindet sich in erheblichem Umfang „working capital“ im Unternehmen (Überschuss an liquidem Vermögen = strategische Liquidität!)

working capital = EK + lfr. FK + mfr. FK – Anlagevermögen
 working capital = Umlaufvermögen – kfr. FK

Liquidität

Liquidität 1. Grades =	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kfr. FK}} = \frac{69,1 \times 100}{3.677,4}$	1,88%
------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

Liquidität 2. Grades =	$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kfr. Ford.}) \times 100}{\text{kfr. FK}} = \frac{(69,1 + 3.051,3) \times 100}{3.677,4}$	84,85%
------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------

Liquidität 3. Grades =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kfr. FK}} = \frac{5.634,2 \times 100}{3.677,4}$	153,21%
------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

Mindestforderung 100% Liquidität 2. Grades ist nicht erfüllt, allerdings liegen in Bezug auf die Fälligkeiten und einen evtl. Kontokorrentkredit nur unzureichende Informationen vor, sodass Zahlungsprobleme nicht zwingend sind. Allerdings ist das Missverhältnis zwischen L 1 und L 2 auffallend, vgl. Ø Kundenziel!

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \frac{(\text{Gewinnrücklagen} + \text{Gewinnvortrag}) \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital}}$$

$$\frac{458 \times 100}{500} \quad \mathbf{91,60\%}$$

Das eingebrachte Stammkapital sich durch Nichtausschüttung von Gewinnen fast verdoppelt.

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \frac{(\text{Gewinnrücklagen} + \text{Gewinnvortrag}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\frac{458 \times 100}{6109,2} \quad \mathbf{7,50\%}$$

7,5% des Gesamtvermögens wurden auf dem Wege der offenen Selbstfinanzierung realisiert.

Working capital =	1.673,8	8,0	750,0	-475,0	1.956,8
Working capital =	2.513,8	3.051,3	69,1	-3.677,4	1.956,8
Working capital – Quote =	$\frac{\text{Working capital} \times 100}{\text{Umlaufvermögen}}$		$\frac{1.956,8 \times 100}{5.634,2}$		34,73%

Aussage: In Höhe von 34,73% wird Umlaufvermögen nicht als liquide Abdeckung der kurzfristigen Schulden benötigt, es steht dem Unternehmen langfristig, also strategisch, zur Verfügung.